

EasyCallX - erweiterte Datensicherung für Access

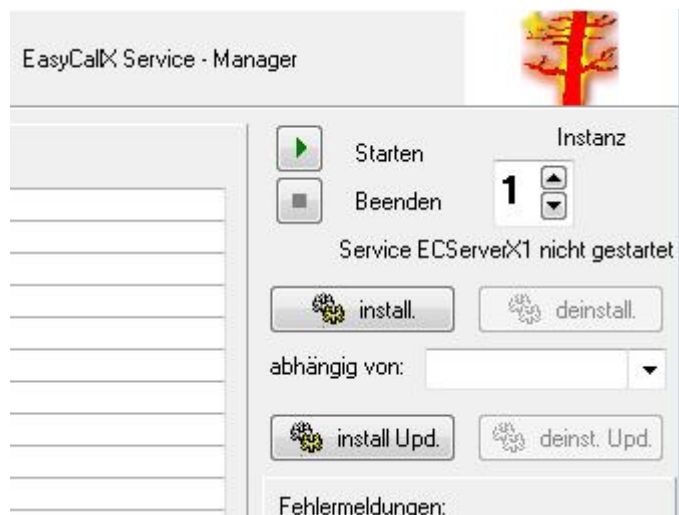
Für Access-Daten existiert eine zusätzliche Datensicherung.

1. Vorbereitung der Sicherung

Da als Datenbank vorwiegend Access eingesetzt wird und es immer wieder zu Beschädigungen der Datenbank gekommen ist, wurde eine zusätzliche Sicherung eingebaut.

Im Datenverzeichnis wird der zusätzliche Ordner „Upload“ angelegt. Die Access-Datenbank wird beim Start des Rechners in diesen Ordner kopiert. Dies geschieht vor dem Start von EasyCallX oder ComservX .

Den Kopiervorgang führt entweder der Dienst ECUUpdate oder der Dienst ECServerX durch. Der zuerst gestartete Dienst führt den Kopiervorgang durch. ECUUpdate muss bei Benutzung von ComServeX auf jeden Fall mit dem Programm ECServerXManager installiert werden.



Für die Installation ist der Button „install Upd.“ vorgesehen. Beim nächsten Start des Rechners startet der Dienst. Zusätzlich wird im Ordner „Upload“ auch die Datei „UploadInfo.txt“ hinterlegt. Dort steht, wann die Datenbank in den Ordner kopiert wurde. Beispiel: „2011-08-19 19:00:36: EasyCallXTest.MDB“.

In der Registry wird der Zeitpunkt des Kopiervorgans in den Ordner „Upload“ festgehalten: „AccessPrepareUploadTime“. Damit wird sichergestellt, dass der Upload nur alle 24 Stunden erfolgt.

2. Zusätzliche tägliche Sicherung im Ordner „Upload“

Mit dem Programm SetupData kann festgelegt werden, wie oft die Daten hochgeladen werden (Standard: alle 7 Tage). Zusätzlich kann eine tägliche Sicherung durchgeführt werden. Dazu werden im Ordner „Upload“ des Dateiverzeichnisses Unterverzeichnisse angelegt. Name des Verzeichnisses: yyyymmddhhnnss (yyyy: Jahr, mm: Monat, dd: Tag, hh: Stunde, nn: Minute, ss: Sekunde)



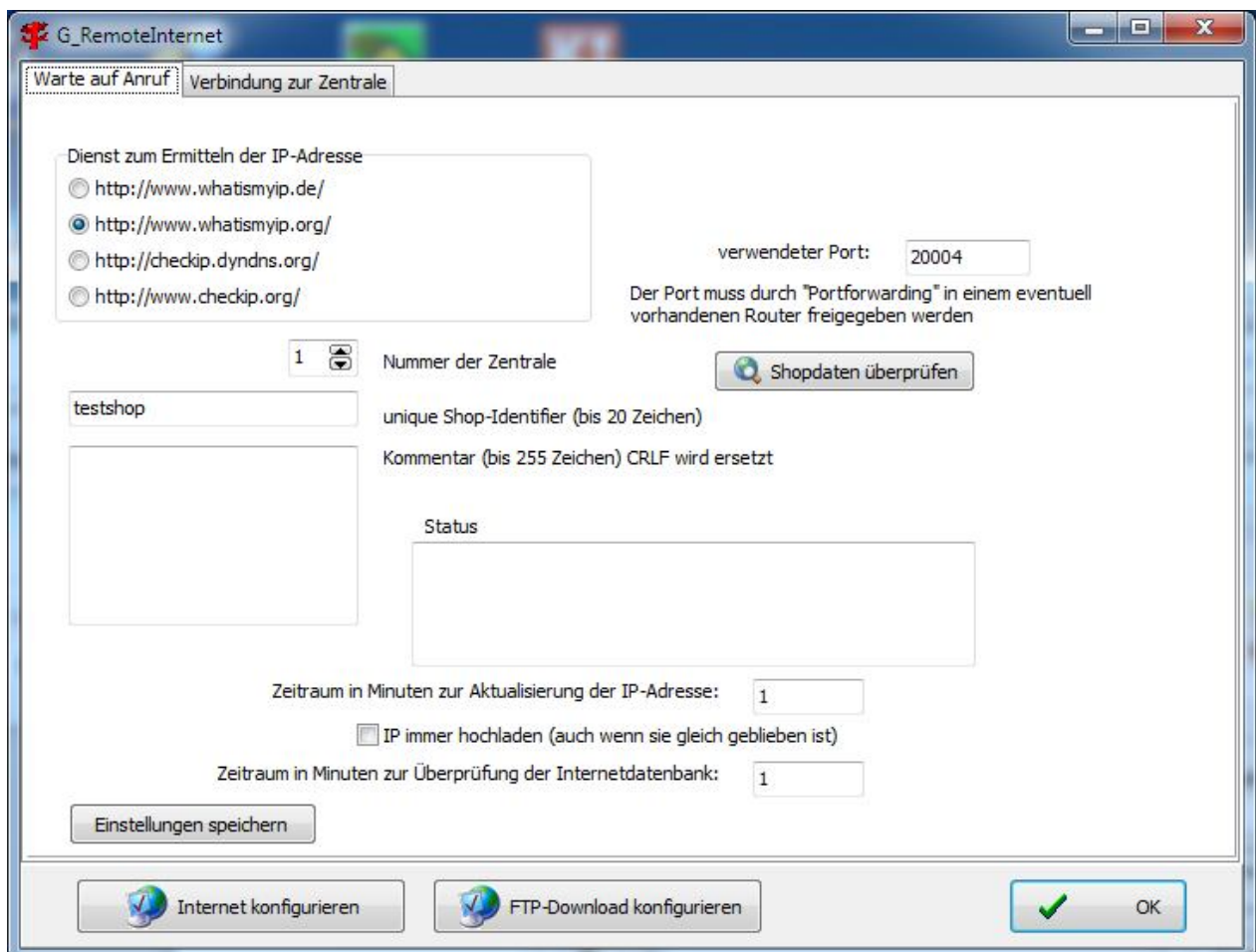
Zur täglichen Datensicherung muss ein Haken bei „tägliche Kopie“ gemacht werden.

3. Durchführung der Datensicherung

Die eigentliche Datensicherung wird von „ComServX“ oder „ECServerX“ durchgeführt. Dabei werden alle Dateien in dem Ordner „Upload“ mit FTP in den EasyCallX-Server des Internets kopiert (Red-Oak-Server).

Die Dateien werden dort in einem Unterverzeichnis abgespeichert.

Der Name des Unterverzeichnisses wird bei „ComservX“ bzw. „ECServerXManager“ in dem Menüpunkt „Einstellungen => Fernwartung Internet“ bei „unique Shop-Identifizier“ festgelegt:



In diesem Beispiel ist der Name „testshop“.

Das Hochladen wird so lange versucht, bis es ohne Fehler abgeschlossen wurde.

In der Registry wird „AccessUploadTime“ und „AccessUploadError“ abgespeichert. Wenn man „AccessUploadError“ auf 1 setzt, wird der Upload wiederholt, weil die Software annimmt, dass ein Fehler passiert ist.

In „AccessUploadInterval“ wird abgespeichert, wie oft der Upload erfolgen soll. Wenn kein Wert angegeben ist, wird der Upload alle 7 Tage durchgeführt.

Achtung:

Bei den Kopiervorgängen werden die alten Dateien immer überschrieben. Dies geschieht, weil sonst zu viel Speicherplatz verbraucht wird. Deshalb sollte nicht zu oft kopiert werden.

Windows-Firewall:

Die Windows-Firewall verhindert normalerweise den FTP-Up und -Download.

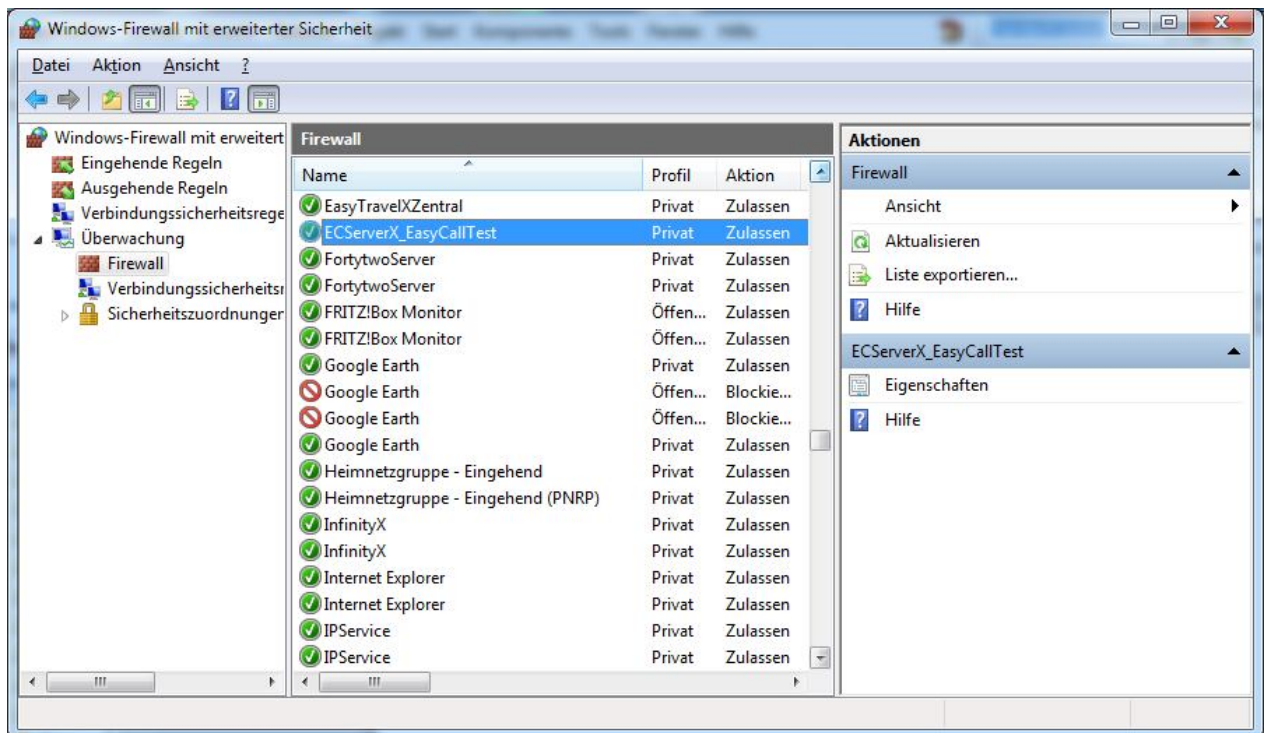
Bei ComServX wird man gefragt, ob man das zulassen will. Wenn man mit ja antwortet funktioniert das FTP-Kopieren.

Bei ECServerX wird von ECServerManagerX bei der Installation des Dienstes ein Firewall-Eintrag vorgenommen:

Windows XP:



Windows 7 und Vista:



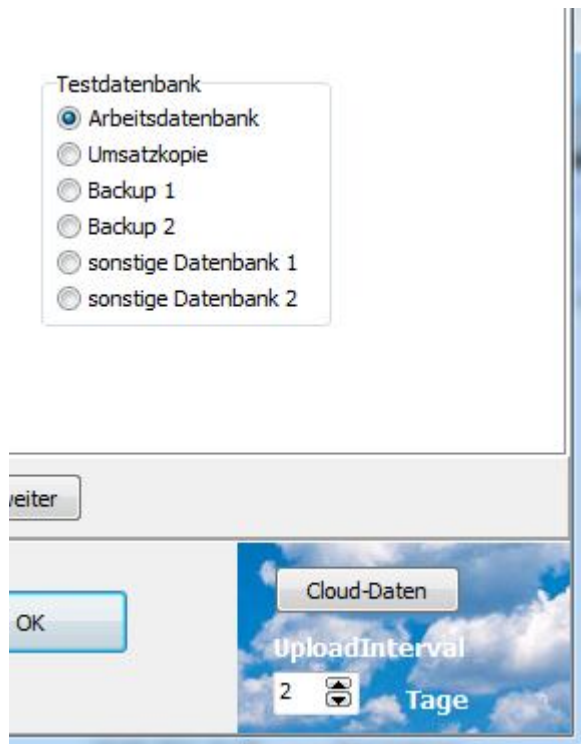
Es handelt sich in diesem Beispiel in beiden Fällen um den Eintrag „ECServerX_EasyCallTest“.

Die Einträge werden bei der Deinstallation des Dienstes wieder entfernt.

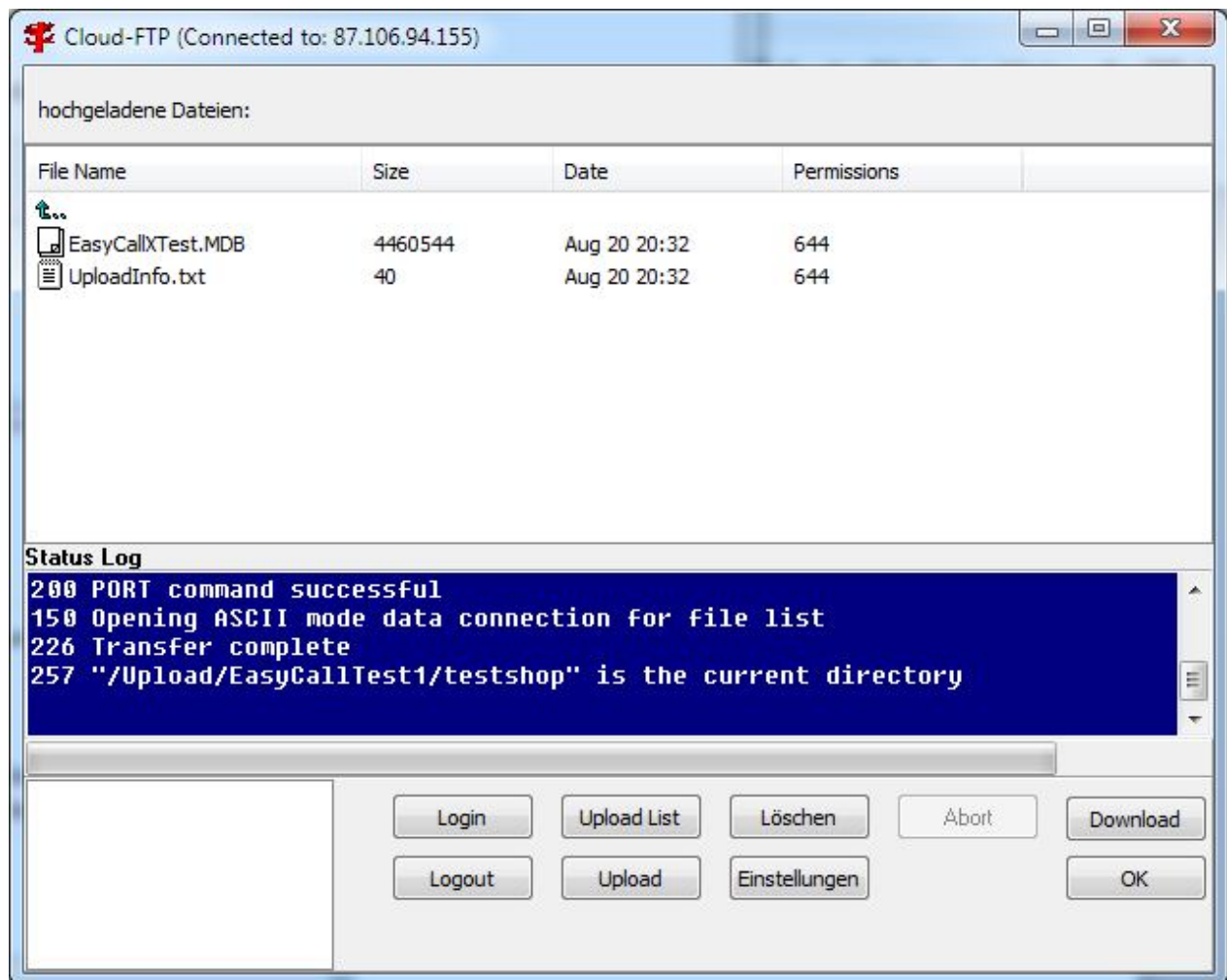
4. Wiederherstellung einer defekten Datenbank

Zur Wiederherstellung einer defekten Datenbank wird „SetupData“ benutzt. „SetupData“ braucht keine Datenbank und funktioniert daher noch.

Zur Wiederherstellung wird der „Cloud“-Bereich benutzt:

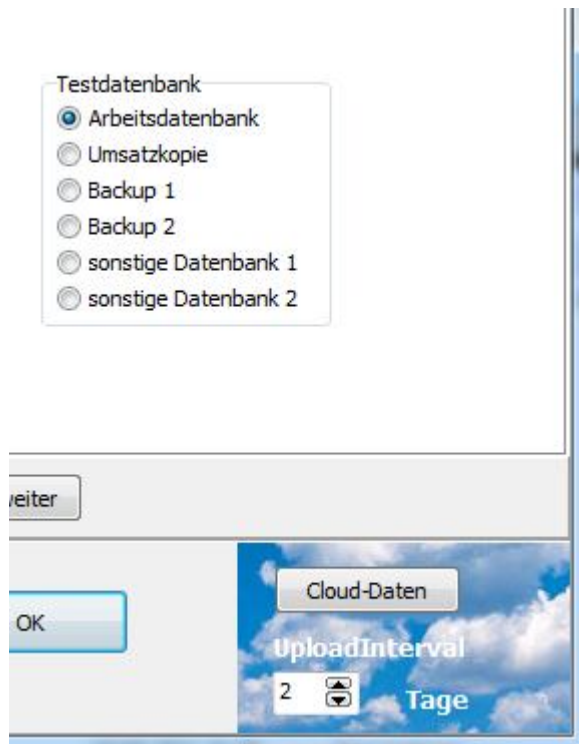


Drücken des Buttons „Cloud-Daten“ und „Login“ führen zu den gespeicherten Daten im Internet:



Mit „Download“ kann die Datenbank wieder heruntergeladen werden.

Mit „SetupData“ kann auch das „UploadInterval“ geändert werden:

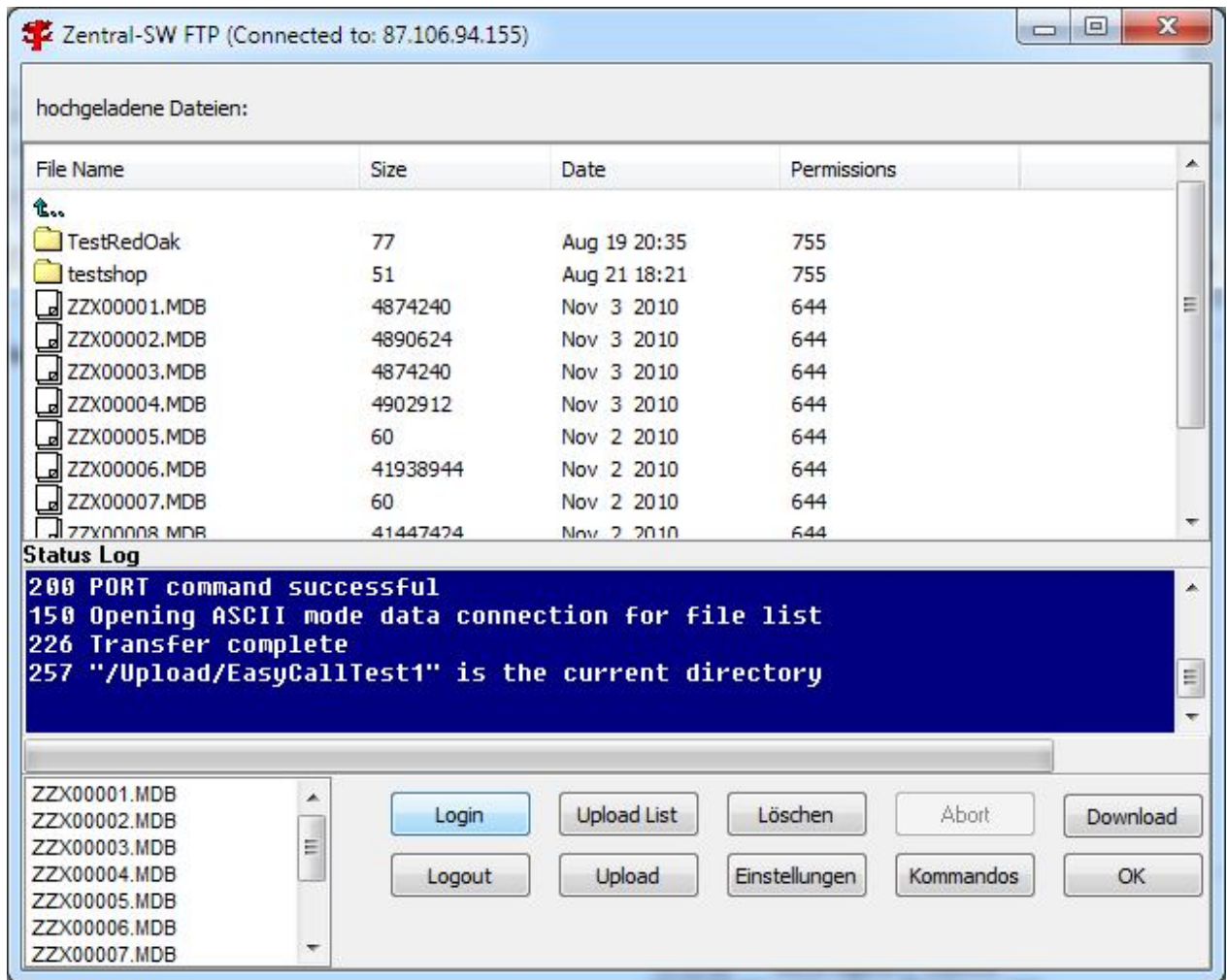


5. Herstellung fehlender Umsatzdaten

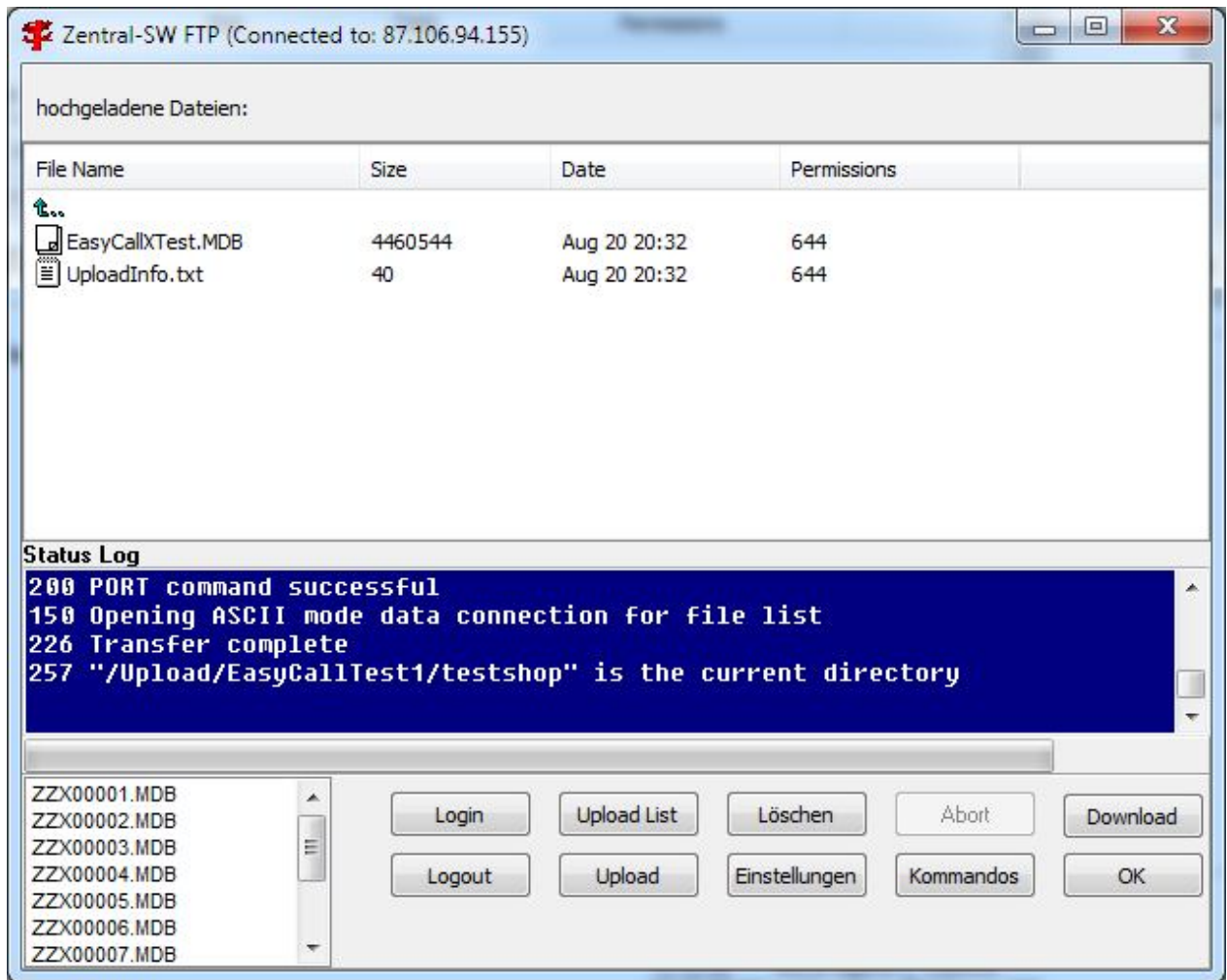
Wenn die Kopie der Umsatzdaten nicht defekt ist, wird bei Start von „EasyCallX“ eine verbesserte Synchronisation der Daten vorgenommen. Fehlende Daten werden wieder ergänzt. Dies ist normalerweise notwendig, weil die gesicherte Datenbank älter ist.

6. Erweiterte Sicherung in der Zentralsoftware

Mit der Zentralsoftware kann eine zusätzliche erweiterte Sicherung der Daten auf dem lokalen Rechner der Zentralsoftware vorgenommen werden. In dem Menüpunkt „Fernwartung => FTÜ-Upload“ findet man auch die Unterverzeichnisse der Shops mit den gesicherten Datenbanken:



Durch Doppelklick auf „testshop“ erhält man:



Jetzt kann die Datenbank durch „Download“ auf der Festplatte der Zentralsoftware gesichert werden

Folgender Eintrag sollte in der Zentralsoftware mit der Shopsoftware (unique Shop Identifier) übereinstimmen:

TCP-Shop-ID Batch (S=Stand,I=IP,T=Tel.)

DFÜ-Tel.Nr.

EK-Preisliste:

In diesem Fall ist es „testshop“.

7. Zusammenfassung

Im Falle einer defekten Datenbank sollte in jedem Fall eine Datenbankkopie vorliegen, die nicht älter ist als 7 Tage. Für das Zurückkopieren der gesicherten Daten gibt es entweder den Weg über FTP-Up- und Download oder über die PC-Fernsteuerung direkt. Für den Fall, dass die Kopie der Umsatzdaten ebenfalls defekt ist, muss diese gelöscht und neu erzeugt werden. Andernfalls werden die Umsatzdaten mit großer Wahrscheinlichkeit wieder hergestellt.